

Ein Kapitel Grenchner Luftfahrtsgeschichte

Stadttarchiv Dossier soll auch in Zukunft an die Dewoitine D-26 286/HB-RAG erinnern

Es liest sich wie ein Kapitel aus der unendlichen Geschichte, das Dossier über die D-26, eine der vier ältesten fliegenden Maschinen der Schweiz. Die 1931 gebaute Dewoitine ist gleich alt wie der Grenchner Flugplatz, der vor 70 Jahren gegründet wurde und somit auch ein Zeitzeug in der Geschichte der Grenchner Aviatik ist.

Das ehemalige Trainingsflugzeug der Schweizer Fliegertruppe und Schleppflugzeug der Segel- und Motorfluggruppe Grenchen wurde, nachdem es aus dem Verkehr gezogen und durch modernere Maschinen ersetzt war, demontiert. Mehr als 30 Jahre lagerten an verschiedenen Orten der Stadt Grenchen die Einzelteile der Dewoitine D-26 HB-RAG und warteten darauf, einmal im Grenchner Heimatmuseum ausgestellt zu werden.

Des langen Wartens überdrüssig, initiierte Peter Brotschi (Präsident Aero-Club Grenchen) 1994, dass das Flug-

zeug dem Fliegermuseum in Dübendorf übergeben werden sollte. Während sechs Jahren wurde der Oldtimer in In-terlagen von pensionierten Mitarbeitern des Bundesamtes für Betriebe der Luftwaffe flugtauglich restauriert. Rund 11.000 ehrenamtliche Arbeitsstunden wurden dafür aufgewendet. Auf ihrem Rumpf trägt die Dewoitine immer noch das Wappen und den Schriftzug der Stadt Grenchen.

Damit in Grenchen die D-26 HB-RAG in Erinnerung bleibt, hat Peter Brotschi ein Dossier zusammengestellt. Gezeigt werden darin unter anderem Arbeiten von der Restaurierung. Ausserdem enthält es Presseartikel zum Thema «Dewoitine D-26», die zum Teil auch international erschienen sind. Mit dem Dossier überreichte Peter Brotschi der Stadttarchivarin Salome Moser ebenfalls ein Geschenk des Aero-Clubs Grenchen, ein gerahmtes Poster des Flugzeugveteranen. (krtg)



Geschenk Peter Brotschi übergibt Salome Moser eine Aufnahme vom Überflug der Dewoitine D-26 von Grenchen nach Dübendorf.

20.12.2001